



Lindenspiegel

ABGEFAHREN
100 Jahre
Halo Taxi!
3811
www.taxi-hannover.de

Die Lindener Stadtteilzeitung • September 2012

16. Jahrg.

Am Küchengarten: Lindens
Schützen feiern Seite 2

Selmastraße 6: der
Diakonische Verein Seite 3

Neues Projekt: Höfe
und Kleinbetriebe Seite 6

Interkultureller Treffpunkt Allerweg:

Umsetzung des Nutzungs- und Sanierungskonzeptes überfällig

Der Treffpunkt Allerweg in Linden-Süd befindet sich seit 1989 in der Zuständigkeit des Fachbereichs Jugend und Familie der Stadt Hannover. Die in sich stark verschachtelte Liegenschaft beherbergt mehrere unterschiedliche Nutzergruppen mit unterschiedlichen Ansprüchen. Für die Einen ist es Lieferzone oder Aufenthaltsbereich, für das Familienzentrum aber notwendige Außenspielfläche. Folgerichtig hat der Bezirksrat Linden-Limmer bereits im August 2009 bei der Verwaltung die Erarbeitung eines Nutzungs- und Sanierungskonzeptes beantragt.



Treffpunkt Allerweg: Linden-Süd wartet auf die Umsetzung des neuen Nutzungs- und Sanierungskonzeptes. Foto: Wiesemann

Dieses wurde auf Grundlage der Untersuchung eines Planungsbüros, einer Nutzerbefragung sowie eines Workshops aller Beteiligten erstellt. Das Ergebnis wurde dem Bezirksrat von der Verwaltung bereits im Februar des vergangenen Jahres vorgestellt. Dabei erklärte die Verwaltung, dass die Umsetzung natürlich von der Bereitstellung der Mittel im Haushaltsjahr 2012 abhängt. Im Dezember 2011 hatte auf Antrag der SPD der Bezirksrat folgerichtig die Umsetzung des Nutzungs- und Sanierungskonzeptes bei der Verwaltung angefordert, da mit der Zusage der Verwaltung vom Februar 2011, „die Umsetzung mit Priorität zu organisieren“, vielfältige Erwartungen bei den Nutzergruppen des Treffpunktes Allerweg geweckt wurden.

Doch bisher ist nichts geschehen. Auch andere Aktivitäten zu diesem Problem seitens der Verwaltung sind den Aktiven des Stadtteils und insbesondere des Treffpunktes Allerweg aus dem laufenden Jahr nicht bekannt. Inzwischen leiden die Akteure im Stadtteil stark unter dieser Hängepartie der Verwaltung, die sich für sie als inzwischen unhaltbare Übergangssituation ohne Perspektive darstellt, wie aus dem Quartiersmanagement und Stadtteilforum Linden-Süd zu hören ist, und weiter, „die Enttäuschung über nicht eingehaltene Zusagen der Stadt Hannover erscheinen uns verständlich“. Der Treffpunkt Allerweg ist gerade für Linden-Süd ein wichtiger Pfeiler für eine moderne Jugendarbeit, die eine Umsetzung neu angedachter Methoden in der pädagogischen Arbeit erfordert. In den letzten Jahren ist Jugendkriminalität wie Kellerbrände, Schlägereien und Einbrüche in Linden-Süd verstärkt feststellbar, so dass neue effektive Herangehensweisen an die Zielgruppe der Jugendlichen unumgänglich sind. Daher wird die dringende Bitte an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung gerichtet, im Haushalt 2013 die notwendigen Mittel für die Umsetzung dieser Prozesse zu ermöglichen. hew

JM Hört!
mit Matthias besser
HÖREN & SEHEN mit Horst Cichy

Wir verstehen uns gut...
...dank der neuen Hörsysteme von Matthias!

Falkenstr. 4 - 6 - „Schwarzer Bär“
Tel.: 44 77 40
www.j-matthies.de

Fiasko
CAFÉ - KNEIPE

täglich ab 16:00 Uhr geöffnet

Wilhelm-Blum-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

Für den Pflegefall finanzielle Sicherheit.

Stiftung Warentest **GUT (1,9)**
Finanztest **TESTSIEGER: Allianz PZTBest**

Damit gute Pflege keine Frage des Geldes ist, gibt es jetzt die Pflege-Zusatzversicherung PZTBest. So ergänzen Sie die Grundversorgung der gesetzlichen Pflegeversicherung sinnvoll und haben im Pflegefall einen leistungsstarken Schutz. Über die weiteren wertvollen Service- und Beratungsleistungen des Testsiegers Allianz informieren wir Sie gerne.

Vermittlung durch:
Aleksandar Petrovic
Allianz Hauptvertretung
Deisterstr.28, 30449 Hannover
a.petrovic@allianz.de, www.allianz-ap.de
Tel.: 05 11.1 23 68 73, Fax 05 11.1 23 74 20

Hoffentlich Allianz.

Teneriffa
Puerto de la Cruz
Ferienpark Eden ***
Studio Typ 1, mit Frühstück
z.B. am 02.09.2012

eine Woche pro Person
ab **494,- Euro**

Bei allen Angeboten ist der
Zug zum Flug 2. Klasse inklusive!

Unsere 300 Besten

TUI

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13
E-Mail: hannover3@first-reisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

FIRST REISEBÜRO

CaféNet(t)

Das sympathische Café
vom Küchengarten ist wieder geöffnet

– den ganzen Tag durchgehend Frühstück
– wöchentlich wechselnde Tagesangebote

Mo - Sa 08.00 - open end • Son 08.00 - open end
CaféNet(t) • Limmerstraße 38A / Ecke Nedderfeldstraße
30451 Hannover • Tel.: 0511 / 2 61 57 41

JAN FREDERIK WARDA

WASCH 7.09.21H
+ AM 22.09. „THE HOFFS“ AUS ENSCHUDE
Songschreiber bei WASCHweiber **FREE**

fahrrad – Style

SOMMERSCHLUSSVERKAUF

Bis zu 50% Rabatt auf Beachcruiser und Citybikes

Beachcruiser Citybikes E-Bikes Stepperbikes
Zubehör Reparatur und Service

Deisterstr. 41 in Hannover-Linden
www.fahrrad-style.de

deutsch-spanisches
Fest im AhrbergViertel

Kinderladen "Die Strolche"
Kaffee und Kuchen

Kinderaktionen

Fohmarkt
Anmeldung Tel. 2110856

Nuevo Horizonte
latin & spanisch Pop

Orchester Valentino
Jazz und Bossa

La Flor de Andalucia
Spanischer Flamenco

AHRBERGVIERTEL
Sa., 15. September 2012
ab 16 Uhr

Veranstalter: Restaurant Rias Baixas 2, Plaza de Rosalia, 30449 Hannover
Interessengemeinschaft AhrbergViertel e.V., Martha-Wissmann-Platz 3, 30449 Hannover

ABH GmbH – Alten- und Behinderten Hilfsdienst

ABH
Alten- u. Behinderten Hilfsdienst
0511-341010

Tagespflege und häusliche Pflege
Informieren Sie sich
individuell und unverbindlich!

ABH GmbH
Drostr. 41 • 30161 Hannover
Tel.: 0511 341010
www.abh-pflegedienst.net • abh-pflegedienst@gmx.de
gemeinsam Wohlfühlen

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1 23 41 16

Kensal Rise / London



Die AWO Linden-Limmer im September

Das Sonntagscafe im Ernst-Korte-Haus bietet am 2. September ab 15 Uhr ein Konzert „Achtung Klassik“, Vladislav Chayka spielt Flöte und wird am Piano begleitet von Tatjana Stepanova. Das Cafe öffnet um 14 Uhr. Der Eintritt ist frei. Im Seniorenclub, Ottenstraße 10 (Seniorenzentrum Ihme-Ufer) gibt es am diesem Donnerstag etwas Besonderes im Programm. Es spielt nämlich am 6. September ab 15 Uhr das Flötenensemble „GÜM“ des AWO-Ortsverein Linden-Limmer. Gäste sind herzlich willkommen. Am 8. September beginnt wieder der Tanztee im Seniorenzentrum Ihme-Ufer, Ottenstraße 10, um 14.30 Uhr. Helene und Hermann Wille freuen sich nach der Sommerpause wieder beginnen zu können, natürlich mit Live-Musik. Am 13. September bietet der AWO Ortsverein Linden-Limmer wieder seine Städtetour an. Es geht nach Göttingen. Karten sind zu erwerben in den Seniorenclubs (mittwochs ab 14 Uhr im Ernst-Korte-Haus, donnerstags ab 14.30 Uhr im Seniorenzentrum Ihme-Ufer). Am 23. September ab 15 Uhr findet ein Konzert in der „Dachkammer“ Martha-Wissmann-Platz 3 (AWO Bildungszentrum, Ahrberggelände) statt. Das Cafe öffnet um 14 Uhr, der Eintritt ist frei. Zu hören sind die Pianistin Anne Klein, der Cellist Roland Baumgarte und die Sängerin Rika Uhle. Das Thema lautet: Musikalische Kuriositäten.

Veranstaltungsreihe zum Fiskalpakt

Die Linke.BO Linden-Limmer setzt im September ihre Veranstaltungsreihe zum Fiskalpakt fort. Am Mittwoch, 5. September, kommt um 19 Uhr der europapolitische Sprecher der Linken Bundestagsfraktion Diether Dehm (MdB) ins FZH Linden und beleuchtet den Fiskalpakt aus europäischer Sicht. Am Mittwoch, 19. September, erklärt ab 19 Uhr der haushalts- und finanzpolitische Sprecher der Linken Landtagsfraktion Manfred Sohn (MdL) die Auswirkungen des Fiskalpaktes auf Länder und Kommunen. Die Linke ist die einzige Partei, die den Fiskalpakt ablehnt. CDU, CSU, SPD, Grüne und FDP haben europaweit eine volkswirtschaftliche Abwärtsspirale beschlossen. Reform heißt in Spanien: Arbeitslosigkeit von über 20 %, Jugendarbeitslosigkeit bei über 50%. Ein Wirtschaftswissenschaftler und Mitherausgeber der Memorandum-Gruppe vergleicht diese Politik mit der Brünningschen „Haushaltsnotlagenpolitik“ in den 30er Jahren. Die Linke. BO Linden-Limmer trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr im FZH Linden.

Das „Limmern“ auf andere Stadtteile ausweiten

Der stellvertretende Bezirksbürgermeister von Linden-Limmer, Stefan Müller (DIE LINKE), will die Kultur des „Limmerns“ in andere Stadtteile wie die Südstadt oder Kirchrode exportieren. Auch dort gebe es hübsche Straßen, wo Menschen in geselliger Stimmung bis nachts um drei zusammensitzen könnten. Als weitere Orte des Limmerns kann sich Müller auch Schulen und Universitätsgebäude vorstellen, speziell wenn darin wichtige Klausuren geschrieben würden. Es müsse den Schülern und Studierenden deutlich gemacht werden, dass Partymachen wichtiger als gute Schul-, Universitätsabschlüsse oder ein erholsamer Schlaf sei.

Literarischer Abend mit Heiko Postma

„Reisen durchs Unmögliche“ lautet der Titel eines literarischen Abends mit Heiko Postma, der am Mittwoch, 19. September, ab 19 Uhr in der Stadtbibliothek Linden, Lindener Marktplatz 1, stattfindet. Postma entwirft ein Porträt des Autors Jules Verne, den Erfinder der Science Fiction, der in seinen Werken viele technische Erfindungen vorweggenommen hat, doch, was weniger bekannt ist, immer stärker vor den Konsequenzen des hemmungslosen Fortschrittsdenkens warnte. Eintritt: 5 Euro.

Erneuter Literarischer Rundgang in Linden-Nord

Zum inzwischen achten literarischen Rundgang durch Linden-Nord mit dem Autor Günter Müller lädt die Initiative „Lebensraum Linden“ (www.lebensraum-linden.de) am Samstag, 8. September ein. Müller liest während des Rundgangs an Orten einer Lindener Kindheit aus seinem Buch „Unvollständige Rückkehr an vergangene Orte“. Die Veranstaltung, die etwa 2 Stunden dauert, führt an Orte der Lindener Kindheit von Günter Müller, Anfang und Ende bilden das Café Doppelkorn, früher die Bäckerei von Müllers Eltern, in der Limmerstraße. Der Austausch über Vergangenheit und Gegenwart findet seine Fortsetzung in gemütlicher Runde. Treffpunkt ist am Samstag, 8. September, um 14 Uhr das Café Doppelkorn, Limmerstraße 58. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte vorab Kontakt aufnehmen: Günter Müller: Tel.: 0511 / 406867, mail: g.mueller@htp-tel.de.

Die Interessen-Gemeinschaft Lindener Schützen e.V. lädt ein:

Volks- und Schützenfest am Küchengarten

Das 44. Schützen- und Volksfest der Interessen-Gemeinschaft Lindener Schützen e.V. (Schützengesellschaft Linden v. 1904 e.V., Freihand-Schützengesellschaft Linden v. 1906 e.V., Bürgerschützengesellschaft zu Linden von 1906 e.V., Schützenclub Alt-Linden v. 1921 e.V., Schützengesellschaft Heimat v. 1925 e.V.,

Damen-Schießclub Linden v. 1977 e.V.) findet in der Zeit vom 31. August bis zum 2. September am Küchengarten statt. Besonderes Highlight wird auch in diesem Jahr wieder der Ausmarsch am Samstag, 1. September, ab 16 Uhr sein. Die Eröffnung ist am Freitag, 31. August, um 19.30 Uhr im Festzelt mit Bieranstich. Im Anschluss an

die Eröffnung werden die Lindener Könige 2012proklamiert.

Den Festumzug musikalisch begleiten werden das Fanfarenkorps Hannover von 1973 e.V. aus Hannover, der Spielmannszug Lühnde e.V. aus Algermissen und das Trompeter-Showcorps Leinegarde aus Neustadt am Rbge.

Das Festprogramm

Freitag, 31. August

14 Uhr – Beginn des Familientages, ermäßigte Preise
16 Uhr – Aktivitäten im Festzelt und Rundgang mit den Kindern
19:30 Uhr – Eröffnung des Festes im Festzelt / Proklamation der Lindener Könige / Ausgabe der Ehrenpreise vom Mannschaftsschießen
21 Uhr – Unterhaltungsprogramm / Tanz im Festzelt

Samstag, 1. September

14.30 Uhr – Treffen der Vereine und Gastvereine auf dem Festplatz
16 Uhr – Festmarsch durch Linden (Marschroute: Festplatz - Stephanusstraße - Gartenallee - Blumenauer Straße - Küchengarten - Limmerstraße - Velberstraße - Ahlemer Straße - Pavillonstraße - Fössestraße - Festplatz Küchengarten) / anschließend Spiel der Musikzüge im Zelt / Tanz im Festzelt

Sonntag, 2. September

12 Uhr – Frühschoppen
12 Uhr – Gästeschießen
12.45 Uhr – Festessen im Festzelt / Ausgabe der Ehrenpreise vom Gäste- und Pokalschießen
16 Uhr – Unterhaltungsprogramm / gemeinsame Kaffeetafel der Lindener Vereine und ihrer Gäste
20 Uhr – Treffen der Lindener Schützen zum Ausklang / Tanz im Festzelt

Unternehmerinnendatenbank jetzt online!

„Unternehmerinnen aus Niedersachsen“ – so heißt die neue Suchmaschine für frauengeführte Unternehmen in der Region Hannover und Niedersachsen. Mit „Unternehmerinnen aus Niedersachsen“ hat Gründerinnen-Consult, hannoverimpuls GmbH eine suchmaschinenoptimierte Datenbank ins Leben gerufen, in der sich frauengeführte Unternehmen kostenfrei registrieren können und dadurch effektiver im Internet gefunden

werden. Die branchenübergreifende Suchmaschine ist über die Internetseite www.gruenderinnenconsult.de abrufbar und bietet derzeit bereits Auskunft und Kontakt zu 500 Unternehmerinnen, die in der Region Hannover und Niedersachsen beheimatet sind.

Die Datenbank liefert neben Informationen über Geschäftsführung, Unternehmensanschrift und Kontaktdaten auch einen Unternehmensüberblick

zur jeweiligen Branche, Unternehmensgröße und dem Leistungs- oder Produktangebot. Ein eigenes Firmenprofil eintragen kann jede Unternehmerin und jedes frauengeführte Unternehmen – der Eintrag ist völlig kostenfrei. Änderungen oder Aktualisierungen am eigenen Profil sind jederzeit durchführbar.

„Die Unternehmerinnendatenbank ist das ideale Präsentations- und Kontaktforum für

selbstständige Frauen im Internet“, so Cornelia Klaus, Bereichsleiterin von Gründerinnen-Consult. „Wir möchten mit dieser Businessplattform die Potenziale und Kompetenzen von frauengeführten Unternehmen bündeln und diese so bei der Gewinnung neuer Kundinnen schnell und aktuell unterstützen bzw. ihnen die Möglichkeit bieten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das eigene Unternehmen zu lenken.“

Vom Limmern zur Lärmmmerstrasse:

Ein Kommentar zur Partymeile Limmerstrasse

Früher war alles besser. Die Leute haben mehr aufeinander aufgepasst, waren freundlicher, rücksichtvoller und auch sonst geschmeidiger. Blödsinn! Früher war es nicht besser; es war anders ...vielleicht etwas ruhiger.

Ich kann mich sehr gut daran erinnern wie das „Limmern“ angefangen hat. Anwohner aus Linden Nord begegneten sich bewaffnet mit einem Feierabendbierchen auf der meist befahrenen Fußgängerzone Deutschlands zum spontanen gepflegten Dialog. Auch die oft als „Alkis“ verschmähten und schnorrenden Punker waren damals schon da und nie wirklich ein Problem. Neu ist der Party Hype in der sich das Limmern zur Lärmmmerstrasse entwickelt hat. Was als Stadtteil Talk anfing gilt heute hannoverweit als Kult. Linden ist toll, Döner, Pizza, Allerlei, 30 Kioske betrieben von 30 Nationalitäten, Faust, Glocksee, Ché Heinz, etc. alles in der Nähe. Vorglühen und Nachglühen vorzugsweise beim Limmern zwischen 22:00 und 6:00 Uhr früh. Geltungsbedürftige meist junge Erwachsene saufen, grölen, pöbeln und urinieren in jede Ecke, die Gehwege sind von sitzenden

Gruppen belagert, Kioskbetreiber bitten mit Schildern „bitte nicht drängeln“ um Rücksicht und viele Flaschen gelangen nicht in die Beuteln von Sammlern sondern enden als Splitterfalle.

Was folgt? Künstlergruppen nehmen sich auf ihrer Weise der Sache an, die Stadt gibt Umfragen in Auftrag, Handzettel von genervten Anwohnern werden verteilt und der Ruf nach Ordnungshütern wird lauter. Ja, die Aufregung ist groß... Zu Recht? Zu Unrecht? Haben wir zur jetzigen Situation als Anwohner nichts dazu beigetragen bzw. es so weit kommen lassen? Wollen wir auf der Limmerstrasse in Zukunft eine Sittenpolizei? Oder treten wir von uns aus in den Dialog mit den vermeidlichen Ruhestörern und zeigen Ihnen was das Limmern einmal ausmachte?

Früher war alles besser. Die Leute haben mehr aufeinander aufgepasst, waren freundlicher, rücksichtvoller und auch sonst geschmeidiger. Blödsinn! Früher war es nicht besser; es war anders ... nur der Kategorische Imperativ hat sich verschoben und was als „normal Sitte“ angesehen wird, wird so bleiben, wenn es niemand anders vorlebt. Jens Peschel

Bennostraßenfest-Film-Diashow

Am Sonntag, 9. September 2012 findet im Fiasco die FilmdiaSHOW über und von dem Straßenfest in der Bennostraße am 16. Juni statt.

Alle Mithelfer, Besucher und Interessierte sind herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 19 Uhr im Fiasco, um den Film gemeinsam anzusehen.

Für die ehenamtlichen Mitar-

beiter gibt es eine Foto-CD! Der Film (50 Minuten) ist auf DVD für 5 Euro zu haben!

Bestellungen für den Film und auch für die Foto-CD können ab sofort im Fiasco an der Bar abgegeben werden. Ansonsten können auch im Anschluss an die Vorführung Bestellungen abgegeben werden. Wir freuen uns auf Euch!

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltestelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr 9 – 19 Uhr • Sa 8 – 16 Uhr

Unterstützen und Vernetzen:

Die Geschichte des Diakonischen Vereins in Linden



Eine bekannte Adresse im Stadtteil: das Haus Selmastraße 6, Domizil des Diakonischen Vereins. Das Foto unten zeigt den Bauzaun, der während der Sanierung des Hauses im Jahr 1975 aufgestellt und von Jugendlichen bemalt worden war. Foto (oben): Bachmann

Der Diakonische Verein in der Selmastraße 6 ist fest verankert. Er bietet Hilfe und ist Heimat für verschiedene Gruppen, Initiativen und Vereine aus dem Stadtteil. Seine Wurzeln reichen bis ins Jahr 1972 zurück. Jochen Günther, ehemaliger Pastor in der Bethlehemsgemeinde, schaut auf die Geschichte des Vereins zurück.

Es war sein allererster Job als Pastor. Zuvor hatte er noch eine Zusatzausbildung in Gemeinwesenarbeit absolviert, die sich für seine neue Aufgabe noch als wichtig herausstellen sollte. Jochen Günther war bereit – und begann 1971 in der Kirchengemeinde Bethlehem (heute: Kirchengemeinde Linden-Nord) seinen Dienst.

Als Pastor lernte er schnell die Leute kennen, die regelmäßig in die Gemeinde kamen. Und was war mit denen, die sich erst gar nicht in der Kirche sehen ließen? Jochen Günther war neugierig, das neue Wirkungsfeld in Linden-Nord näher zu erkunden. Seine Ausbildung in der Gemeinwesenarbeit half ihm hier weiter. Gemeinsam mit Studenten der Fachhochschule Hannover wurden Straßenpassanten befragt, Experten und Bedienstete in Ämtern interviewt, Zeitungsartikel durchforstet und statistisches Material ausgewertet. Das Ergebnis dieser Untersuchungen war überraschend: Die Leute aus dem Gebiet zwischen der Bethlehemskirche und dem Kötnerholzweg waren Kirchgänger, während die Einwohner zwischen Kötnerholzweg und Limmerstraße/Küchergarten kaum in die Gemeinde kamen. Die Bethlehemsgemeinde war offensichtlich zweigeteilt!

Der Kötnerholzweg als Grenze für Kirch- und Nichtkirchgänger – humorvoll betitelte Jo-



chen Günther die beiden Gebiete als „Diesseits“ (für das Gebiet der Kirchgänger) und „Jenseits“ (für das Gebiet der Nichtkirchgänger). Wie konnte man nun als Kirchengemeinde mit den Leuten aus dem „Jenseits“ in Kontakt kommen? Der junge Pastor hatte eine Idee. Wenn schon die Leute nicht in die Kirche kommen, dann kommt die Kirche zu den Leuten! Mit Botho Wartzke, damals Praktikant in der Bethlehemsgemeinde, machte sich Jochen Günther auf die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten im „Jenseits“. In der Selmastraße Nr. 6 wurden die beiden fündig. Ein Ladengeschäft wurde gerade frei. Die Kirchengemeinde mietete die Räumlichkeiten an, die Finanzierung übernahm die Landeskirche. Hier entstand nun, im Jahr 1972, der neue Anlaufpunkt für die Einwohner des „Jenseits“. Das erste, was angeboten wurde: ein Altencafé, das sich schnell etablierte.

Nun kamen erste Anfragen selbstorganisierter Gruppen, ob auch sie die Räumlichkeiten nutzen dürften. Sie durften. Und so entwickelte sich der ehemalige Laden in der Selmastraße auch als Anlaufpunkt für Interessengruppen, die sich für verschiedenste Belange im Stadtteil einsetzten. Dazu gehörte z.B. die Elterngruppe,

die sich für einen Kindergarten in der Mathildenstraße engagierte. Oder die Bürgerinitiative Linden-Nord, die für Sanierung statt Abriss alter Wohnhäuser kämpfte, um die Mieten für alteingesessene Bewohner bezahlbar zu halten.

Die Selmastraße 6 wird zum Stadteilladen

Der Laden in der Selmastraße qualifizierte sich mehr und mehr als „Stadteilladen“. Inzwischen hatte man auch eine Wohnung im gleichen Haus angemietet, die Hilfebedürftigen und Menschen in Not eine Unterkunft bot. Bedrängte (verprügelte) Frauen fanden hier ebenso Zuflucht wie DDR-Flüchtlinge. Dauerkranken wurden hier für ein oder zwei Wochen einquartiert und von Freiwilligen gepflegt, damit die Verwandten mal ausspannen konnten. Und es kamen hier auch Menschen unter, denen einfach das Dach über dem Kopf kaputtgegangen war – ein Zustand, der im damaligen Linden mit seinen alten sanierungsbedürftigen Häusern durchaus öfter der Fall war. Die heutigen Hilfesysteme gab es damals noch nicht, und so stießen diese unbürokratischen und ehrenamtlichen Hilfsleistungen auf viel positive Resonanz bei den Anwohnern. Das

Haus wurde im Stadtteil bald „Haus der Hilfe“ genannt.

Der Diakonische Verein gründet sich

Am 16. Dezember 1975 gründete sich der Diakonische Verein. Der Vorstand des Vereins beschloss, das Haus zu kaufen, in dem sich der Stadteilladen befand. So konnte garantiert werden, dass durch die (eigene) Sanierung keine wesentlich höheren Mieten anfielen. Mit der Aufgabe, Kauf und Sanierung erfolgreich durchzuführen, wurden Lilo Engelke und Rainer Lingscheid beauftragt. Die fällige Altbauanierung übertrug sie einer Firma, die sich verpflichtet hatte, arbeitslose Jugendliche auf der Baustelle mit zu beschäftigen. Das frisch sanierte Haus beherbergte nun neben dem Stadteilladen noch eine Sozialstation und die darüber liegenden Wohnungen des Hauses, die alle vermietet wurden. Im Laufe der Jahre entwickelte sich der Laden in Zusammenarbeit mit dem Freizeitheim Linden zum „Kulturladen“ im Stadtteil weiter. Auch heute noch findet dort das Kaffeetrinken des diakonischen Vereins statt. Ebenso treffen sich dort Lerngruppen, Stadteilinitiativen und politische Gruppen. Jede Gruppe agiert dabei selbstständig und hat einen eigenen Schlüssel. Der Kulturladen dient inzwischen auch als Wahllokal für Kirchenvorstandswahlen genutzt.

Seit 1995 gibt es eine weitere Initiative des Diakonischen Vereins in der Walter-Ballhausestraße 9: das Projekt „TuWAt“. Ziel des Wohnprojekts ist es, durch generationsübergreifendes Wohnen der Vereinsamung im Alter entgegen zu wirken. Aber das ist wieder eine andere Geschichte ... tb

Die Partyzentrale in Linden hat wieder geöffnet!

Geöffnet zu allen Veranstaltungen im Freizeitheim Linden (Siehe Programm) und zu allen 96-Spielen

Windheimstraße 4
30451 Hannover
Tel.: 15 12 52
info@ferry-eventhall.de
www.ferry-eventhall.de

FERRY Eventhall

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de

Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft

Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de

Bürozeiten

Dienstag	14 – 16 Uhr
Mittwoch	10 – 12 Uhr
Donnerstag	16 – 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

FÖSSE DRUCK
seit 1990

Fotokopien - Bindungen - Offsetdruck

- > Tagungsberichte
- > Diplomarbeiten
- > Dissertationen
- > Qualitätsfarbkopien
- > Qualitätsbindungen
- > Drucksachen aller Art

Telefon: 0511 / 44 22 43
Telefax: 0511 / 44 22 58

Fössestraße 14 - 30451 Hannover
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.foessedruck.de e-mail: foessedruck@online.de

Seit über 30 Jahren in Linden!

ARTEMIS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

ESSEN WIE DIE GÖTTER

Angebote im September

- Mittelmeer-Fischplatte** mit St. Petersfisch, Doradenfilet und Meerbarbenfilet an knackigem sommerlichem Gemüse, Bamberger Hörnchenkartoffeln und Salat
- Lammragout** aus frischem Babylamm mit Bandnudeln und Salat

Ricklinger Straße 154
30449 Hannover
Tel.: 0511 / 4 58 23 66
Fax: 0511 / 4 58 23 67

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 17 - 24 Uhr
Fr., Sa., So. & an Feiertagen
12 - 15 Uhr & 17 - 24 Uhr
www.artemis-hannover.de

RESTAURANT ARTEMIS
GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten

Alles in großer Auswahl
vorrätig!

seit 1929

Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

TANGO ARGENTINO

TANGO

Tango Café

und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00

MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden-Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 02 02

Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-19 / Sa+So 9-19
Tel.: 0511 / 2105218

Lindener Back & Caféhaus
Bio-Vollkornbäckerei

sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Im Freizeitheim:

Großer Secondhand-Basar für Kinderartikel

Wie gewohnt im Frühjahr und Herbst eines Jahres bietet das Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4 / Fred-Grube-Platz Eltern die Möglichkeit, Kinderartikel aus 2. Hand zu verkaufen und zu kaufen. So auch am Sonntag, 14. Oktober, zwischen 13 und 17 Uhr. Stöbern sie in angenehmer Atmosphäre durch ein überaus vielfältiges Second-Hand-Angebot von Kinderkleidung und Kinderspielzeug und Kinderartikel. Auch diesmal werden den Eltern eine Kinderbetreuung sowie Kaffee und leckerer Kuchen in der Gastronomie des Freizeitheimes angeboten. Anmeldungen von Verkäuferinnen und Verkäufern werden am Sonntag, 30. September, zwischen 15 und 17 Uhr persönlich im Freizeitheim Linden entgegengenommen.

Es geht wieder los:

Songschreiber bei WASCHweiber

Es geht wieder los: In der Reihe „Songschreiber bei WASCHweiber“ stehen im September am Küchengarten gleich zwei Konzerte auf dem Programm.

Den Anfang macht am 7. September ab 21 Uhr Jan Frederik Warda, der seine neue CD „himmelweit und liebesleid“ vorstellen wird. Warda, Solokünstler und Musiker aus dem Bereich des Folk-Pop, ist ein Liedermacher und Textdichter, ein moderner Minnesänger, ein Clown – immer auf der Suche, immer unterwegs, niemals fertig. Seine Lieder erzählen Geschichten mitten aus dem Leben, sein Lieblingsthema ist die Liebe. Etwas, das uns alle beschäftigt und so nimmt er uns bei der Hand und wirft uns in ein Wechselbad der Gefühle, erinnert uns an Momente, die wir alle kennen. Manchmal leise und zerbrechlich, dann wütend und trotzig, hoffnungsvoll und tröstend, nahe am Rande des Kitsch oder düster bis zur Ausweglosigkeit – aber immer berührend. Es sind Lieder, die genügend Raum geben, um seine eigenen Gedan-



Tritt am 7. September bei den WASCHweibern auf: Jan Frederik Warda.

ken schweifen zu lassen. Raum für Erinnerungen, Raum für Sehnsüchte und Träume, Raum für sich selbst. Auf der Bühne genügen Akustische Gitarre, Stimme und seine Person. Und es ist wohl diese wunderbare Offenheit und Sensibilität, diese Ehrlichkeit, ebenso wie das Gefühl, so sein zu dürfen, wie man ist, die einen Auftritt von

Jan Frederik Warda in Erinnerung bleiben lassen. Nach Auftritten z.B. auf der Altonale und dem St.Pauli Folk Festival in Hamburg, der Fête de la Musique in Hannover, war es jetzt an der Zeit ins Studio zu gehen und ein Album einzuspielen. 12 Lieder sind es geworden, die neu arrangiert und mit weiteren Instrumenten ver-

sehen, zu einem neuen und spannenden Hörerlebnis gewachsen sind. Das Album 'himmelweit & liebesleid' erscheint Mitte September 2012 beim Label Rainsong Records vom Sena-Music Verlag und wird u.a. in allen Musik-Onlineshops und auch auf der Herbst-Tour durch Deutschland erhältlich sein

Weiter geht es am 22. September ab 21 Uhr mit The Hoffs. Aus einem Singer/Songwriter Akustik-Duo wurde eine Band mit der nötigen Ausstrahlung und Songs. Songs, mit Ohrwurm-Potential, die man nicht so schnell wieder aus dem Kopf bekommt, die aber auch mal ruhig und zum Nachdenken anregend sein können. The Hoffs machen Gitarrenmusik und beschränken sich nicht auf irgendeine spezielle Niesche, die vielleicht noch gefüllt werden müsste. In ihren Texten beschäftigen sie sich mit den ganz alltäglichen, zum Teil auch banalen Problemen des Lebens Anfang 20 im 21. Jahrhundert – Zukunftsängste, Liebe, Unsicherheit ... Vor allem live überzeugen The Hoffs mit einem energiegeladenen, abwechslungsreichen Set, das zum Mitmachen einlädt, aber nicht in bedeutungslose Ballermann-Party-Stimmung abdriftet. The Hoffs sind: Tobias Meyer (Gitarre & Gesang), Andre Groß (Gitarre & Gesang), Lennart Uffmann (Drums und Backings), Leif Brandhorst (Bass).

Aikido Schule Linden

Andreas Jürres, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de

Neu: freitags 18.00 – 19.30 Uhr Anfängertraining

AIKIDO Einführung

am Samstag 22.Sept., 14 bis 18 Uhr, Kursgebühr: 30 Euro mit Cornelia Wunstorf 4.Dan
Anmeldung: 0511 / 65 21 03 / info@aikidoschulelinden.de

Auf dem FAUST-Gelände:

Kreativer Kindertanz mit Sarah Thiele



Tanz mit Kindern: Sarah Thiele.

Der Kreative Kindertanz fördert die natürliche Lust an Tanz und Bewegung von Kindern und führt sie spielerisch an die Welt des Tanzes heran. Er bildet die optimale Grundlage für jede Tanztechnik. Die Schwerpunkte des Unterrichts bilden Tanz- und Improvisationsspiele sowie das Erlernen elementarer Tanzbewegungen. Dabei werden Haltung, Motorik, Fantasie, Musikalität und Rhyth-

mik geschult und Muskeln gekräftigt. Der Spaß am Miteinander und die Freude an Bewegung stehen im Vordergrund. Der Kreative Kindertanz arbeitet nicht mit

Konkurrenzdruck und zielt nicht auf eine superlative Leistung ab. Im Unterschied zu allen anderen Künsten ermöglicht Tanz eine ganzheitliche Erfahrung, denn er spricht kognitive, körperliche und kreative Fähigkeiten der Kinder an. Unterrichtet wird der Kreative Kindertanz von Sarah Thiele, Tanzpädagogin und Sozialarbeiterin, in der FAUST bei Bewegtes e.V.

Um Voranmeldung unter 0171-6528912 wird gebeten.

Es gibt eine kostenlose Probestunde. Zudem finden die Kurse bis Ende des Jahres ohne Vertragsbindung statt.

Die Kurse sind immer Dienstags: 15.40 - 16.30 Uhr, 3-6 Jahre, 6 Euro pro Stunde; 16.45 - 17.45 Uhr, 7-10 Jahre, 7 Euro pro Stunde.

Live-Musik, kulinarischen Köstlichkeiten, Kinderprogramm, temperamentvolle Fiesta-Stimmung:

Deutsch-spanisches Sommerfest im AhrbergViertel

Nach den großen Erfolgen in den vergangenen Jahren laden das Restaurant Rias Baixas II und die Interessengemeinschaft AhrbergViertel e.V. am Samstag, 15. September, ab 16 Uhr wieder zum traditionellen deutsch-spanischen Sommerfest im AhrbergViertel ein. Die großen und kleinen Gäste erwartet eine bunte Mischung aus Live-Mu-

sik, kulinarischen Köstlichkeiten, Kinderprogramm, einem Flohmarkt und vor allem eine temperamentvolle Fiesta-Stimmung. Der frühe Nachmittag (ab 16 Uhr) ist den Kindern gewidmet. Für die Eltern gibt es dazu Kaffee und Kuchen vom Kinderladen „Die Strolche“. Auch auf dem Flohmarkt (Anmeldung Tel. 2 11 08 56) gibt es sicher

manches zu entdecken. Als musikalischen Leckerbissen gibt es dazu Jazz und Bossa von der hannoverschen Gruppe Orchester Valentino. Ab 17.00 Uhr gibt es temperamentvollen spanischen Flamenco von der Gruppe La Flor de Andalucia aus Goslar. Im Abendprogramm ab 21 Uhr tritt die spanische Gruppe Nuevo Horizonte aus Belgien auf. Ihre

temperamentvolle Musik geht direkt vom Ohr in die Beine und lässt niemanden auf der Plaza de Rosalia die Füße stillhalten. Die Band hatte bereits erfolgreiche Auftritte in den Jahren 2005 und 2008 im AhrbergViertel. Das Repertoire der fünfköpfigen Band umfasst das gesamte Spektrum mit Latin-Pop und südamerikanischer Musik.

Elke Frischkorn

Klang · Massage · Bewegung

- Klangmassage und Meditation nach P. Hess
- Atemresonanzmassage
- Meridianmassage
- Medizinische Massage (privat)

Massageangebot
 6 x 30 Minuten, je Massage 20 EURO
 6 x 60 Minuten, je Massage 40 EURO

Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Wittekindstraße 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de

„Upstairs“

GABRIELE HÄGELE
NIESCHLAGSTRASSE 10/11 (HINTERHOF)
HANNOVER-LINDEN MITTE
TEL 0511-443773

NORDDEUTSCHE TANZWERKSTATT

Lindener Apotheke

Die traditionsreichen Apotheken am Schwarzen Bär und am Anfang Limmerstraße haben ihren Schwerpunkt bei der Mutter/Kind Beratung und der Tiergesundheit. Auch in allen anderen Gesundheitsfragen sind sie hier in guten Händen.

Limmerstraße 2d
30451 Hannover
Telefon 0511 / 441030

Deisterstraße 11
30449 Hannover
Telefon 0511 / 447651

Hurra!

Der Storch brachte uns unseren kleinen Sonnenschein:

Hannah

17.8.2012, 54 cm, 3605 g.

Es freuen sich Nataliya und Torsten



Möchten alte Menschen am Schützenumzug teilhaben lassen (v.l.n.r.): Henning Gothe von der gleichnamigen Fleischerei, Klaus Köring von Radio Menzel und Andreas Bothe vom Lindener Weinladen.

Schützenumzug: Kaufleute plädieren für einen anderen Weg durch den Stadtteil

Die Route des Festumzuges erscheint vielen nicht optimal

Das Lindener Volks- und Schützenfest ist eine Jahrzehnte alte Tradition in Linden. Viele Lindener sind damit von Kindheitstagen an vertraut. Doch der Mensch wird bekanntlich älter mit den Jahren und ist nicht mehr so mobil wie in der Mitte des Lebens. So gibt es denn im Stadtteil an der Ottenstraße und am Pfarrlandplatz recht große Wohnanlagen für die Lindener Senioren. Eben jene, die mit dem Schützenfest groß geworden sind und sich ihr aktives Leben lang daran erfreut haben.

Doch bei der Route für den Festumzug mit seinen Musikkapellen sind diese alten Lindener ganz einfach ausgegrenzt. Warum muss das so sein fragt eine Gruppe alteingesessener Lindener Kaufleute. Seit Jahren schon versucht z.B. Henning Gothe die Verantwortlichen dazu zu bewegen, die Route zu ändern. Statt in der Ahlemer- oder Pavillonstraße zu marschieren, sehen Klaus Köring von Radio Menzel, Andreas Bothe vom Lindner Weinladen oder Rudolf Barton von Bartons Brille und Henning Gothe von der Fleischerei Gothe den Zug

lieber in der Ottenstraße und von dort zum Pfarrlandplatz an den Seniorenheimen vorbei marschieren. Für die dortigen Bewohner mal etwas Einmaliges und Besonderes im Jahr, dass sich an ihre Lebenstradition anschließt.

Der Vorstoß dieser Gruppe stieß aber bisher auf taube Ohren, sowohl bei den Lindener Lokalpolitikern als auch bei den offiziellen Veranstaltern. Entweder man hatte das Anliegen einfach vergessen, oder Michael Goldkamp von der Interessengemeinschaft der Lindener Schützen meinte, die Üstra wolle wegen angeblicher Beeinträchtigung ihrer Verkehre keine andere Route zulassen.

Dies wird von der Gruppe der Kaufleute allerdings als reine Ausrede und Schutzbehauptung verstanden. Immerhin läuft der Festumzug ja auf der Limmerstraße und beeinträchtigt vielleicht etwas Üstra-Verkehr. Ob er dann aber rechts oder links von der Limmerstraße abbiegt hat mit dem ÖPNV auf der Limmerstraße nun rein gar nichts mehr zu tun.

Die Gruppe um Henning Gothe hat den Eindruck, dass sich der Veranstalter aus Bequemlichkeit in dieser Frage nicht bewegen

will und den Schützen oder zumindest ihrer Leitung die alten Lindener Bürger in den Seniorenheimen schlichtweg egal

sind. Das sollte sich bis zum nächsten Fest im September 2013 geändert haben, so ihre Erwartung.

Die Lindener Narren:

Vorverkauf startet

Endlich geht es wieder los: Der Kartenvorverkauf der Lindener Narren beginnt am Montag, 1. Oktober, um 9 Uhr. Für die Karnevalseröffnung am 11. November haben die Lindener Narren eine super Überraschung parat, die noch nicht verraten wird, aber sicher ist: Das gab es noch nie! Eine tolle Premiere versprechen die Lindener Narren am 26. Januar 2013: ffn-Programmdirektorin Ina Tenz wird zur neuen Ehrensenatorin gekürt und ihr Vorgänger, Ministerpräsident David McAllister, wird die Laudatio halten. Kartenreservie-

rungen über Telefon 434 00 00 oder im Internet unter www.lindener-narren.de.

Eine Trainingseinheit der ganz besonderen Art stand übrigens für die Mädels der Garden der Lindener Narren am Dienstag, 14. August, auf dem Programm: Sie waren zu Gast in der AWD-Arena und absolvierten gemeinsam mit Hannover 96 ein spezielles Übungsprogramm. Der Kontakt war über Trainer Mirko Slomka entstanden. Der Coach, 2010 bereits mit dem „Narrenotto“ ausgezeichnet, wurde er in diesem Jahr zum Gardeminister ernannt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten:

Das Fiasco freut sich wieder auf seine Gäste

Nach einem Brand im Frühjahr, verursacht durch fehlerhafte alte Elektroleitungen im Haus, musste das allseits beliebte Fiasco einige Monate schließen. Doch jetzt ist die Gaststätte nach umfangreichen Bauarbeiten komplett renoviert.

Seit Mitte Juni hat Inhaber Ugur Öncan den beliebten Treffpunkt in Linden-Nord wiedereröffnet. Am Samstag, 16. Juni wurde dies mit einem Straßenfest im Kreuzungsbereich der Benno- und der Wilhelm-Blum-Straße unter reger Beteiligung der Anwohner gefeiert. Der Erlös aus der Eröffnungsfeier kam als Spende dem Verein „Kindertraum“ zugute, der mit diesem Geld Projekte

für bedürftige Kinder unterstützt.

Viele Gäste erinnern sich noch an die gemütliche Atmosphäre im alten Fiasco, die besonders in den Wintermonaten durch den großen Kamin im Gastraum erzeugt wurde. Zur Zeit ist der Kamin noch nicht wieder eingebaut, doch Ugur Öncan beruhigt alle nachfragenden Gäste mit dem Versprechen, dass es bis zum Winter wieder einen neuen Kamin geben wird.

Zur Zeit ist ein Heizgerät auch nicht so von Nöten, da der große und sehr schöne Biergarten im Außenbereich der Gastronomie die Gäste eher anzieht, als das Holzfeuer im Innenbereich. Auf jeden Fall können sich die



Ist wieder für seine Gäste da: das Fiasco-Team. Foto: Wiesemann

Lindener wieder auf ihr traditionelles Fiasco mit neuem Team in neu renovierten Räumlichkeiten freuen.

3G Beachcruiser, die Freude am Radfahren wiederentdeckt

Der Trend zum komfortablen Radfahren findet immer mehr begeisterte Anhänger. Selbst überzeugte Mountainbiker und Rennradfahrer lassen sich von dem unvergleichlichen Fahrkomfort eines echten Beachcruiser überraschen.

3G Bikes ist mit den neuesten Modellen in diesem Bereich marktführend und präsentiert hochwertige Beachcruiser mit der neuen TRI-POD Rahmengenometrie, ei-

nem super Nabendynamo, Designbeleuchtung und vielen weiteren Details.

Die exklusiven, extrabreiten BOA-G Reifen gleiten federleicht über jegliche Unebenheiten und federn alle Stöße ab.

Für Probefahrten und individuelle Beratungen können Sie gerne zu uns als exklusivem Beachcruiserhändler „fahrrad – Style“ in der Deisterstraße 41 kommen – es lohnt sich!

SALE

Lagerverkauf vom 13.09.-16.09.12

Bis zu **50%** reduziert!



pony&kleid



limetrees



frühling bitte®

Im alten limetrees Laden, Schwarzer Bär 6 (Eingang Minister-Stüve-Straße) Do-Sa 10-18 und Sonntag 12-17 Uhr

- Fisch-Hampe**
Ahlemer Straße 1
- Kopierzentrum Linden**
Kötnerholzweg 26
- Fleischerei Gothe**
Limmerstraße 28
- Ingo Pfautsch Frisuren**
Limmerstraße 46
- Restaurant Fischers**
Limmerstraße 49
- stoffreich**
Stephanusstraße 2
- Hut Up**
Lindener Marktplatz 10
- VGH Mario Holzhausen**
Falkenstraße 15
- Optic Heller**
Falkenstraße 27
- Hören & Sehen**
Falkenstraße 4-6
- Kopernikus-Apotheke**
Falkenstraße 7
- RZ Möbel**
Falkenstraße 9
- Buchhandlung Decius**
Falkenstraße 10
- Allianz-Agentur Linden**
Deisterstraße 28
- Ohrwurm CDs**
Deisterstraße 32
- Frühling bitte**
Deisterstraße 36-38
- Suppenstube**
Deisterstraße 53
- Stadtteilforum Linden-Süd**
Deisterstraße 66
- Galerie Hellblick**
Deisterstraße 70
- Lebenshilfe Hannover**
Charlottenstraße 1
- Pico Bello**
Charlottenstraße 73

Lebensraum Linden mit neuem Projekt:

Höfe und Kleinbetriebe

Die Initiative „Lebensraum Linden“ startet gemeinsam mit dem Wirtschaftsforum des Vereins Lebendiges Linden e.V. und den drei Standortgemeinschaften des Lindener Einzelhandels Deisterkiez e.V., Aktion Limmerstraße e.V. und LindenGut e.V. das neue Projekt „Höfe und Kleinbetriebe in Linden“. Teil des Projektes ist eine gleichnamige Fotoausstellung in 21 Lindener Geschäften bis zum 30. September. „Wir werfen neugierige Blicke durch Toreinfahrten und in die Hinterhöfe“, erläutert Michael Jürging von der Projektgruppe. „Linden wurde ja nicht nur von der Großindustrie geprägt, sondern auch von den vielen kleinen Handwerkern, Warenhändlern und Spezialläden. Deren Werkstätten lagen meistens irgendwo im Hinterhof, zusammen mit den Alltagslichkeiten des Lebens wie Wäscheleinen, Garagen und Kaninchenställen.“ Seit den 1970er Jahren haben sich die Hinterhöfe stark verändert. Die Stadt tritt nicht auf der Stelle, sondern befindet sich in



stetem Wandel. Vor allem die Stadtteilanierungen vor 30 Jahren haben wesentlich dazu beigetragen. Aus dieser Zeit, also aus den 1970er und 1980er Jahren, stammt ein eindrucksvoller Fundus von Schwarzweiß-Fotografien, die im Planungsamt der Landeshauptstadt Hannover archiviert sind. Im Rahmen des Projektes „Höfe und Kleinbetriebe“ wird davon eine Auswahl zu sehen sein. Das Herzstück bildet eine Plakatausstellung mit Fotomotiven, die über Linden verteilt (ab

sofort) bis zum 30. September in den Schaufenstern von 21 Geschäften (Siehe Liste) zu sehen sind. Die Route mit den 21 Standorten der Ausstellung ist als Flyer in den teilnehmenden Geschäften erhältlich. Der Flyer zum Projekt kann auch von der web-Seite www.lebensraum-linden.de heruntergeladen werden. Das Projekt wird von drei Erzählcafés begleitet, die die Initiative „Lebensraum Linden“ jeweils gemeinsam mit einer Standortgemeinschaft ausrichtet. Den Anfang hat die Standortgemeinschaft Deisterkiez e.V. am 19. Juli 2012 im Teilhabezentrum der Lebenshilfe Hannover (Linden-Süd) gemacht. Im September folgen Erzählcafés in Linden-Nord und Linden-Mitte: Mittwoch, 12. September um 10 Uhr im AWO-Seniorenzentrum Ihme-Ufer, Ottenstraße 10 (Linden-Nord), zusammen mit der Aktion Limmerstraße e.V. Donnerstag, 13. September um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Decius, Falkenstraße 10 (Linden-Mitte), zusammen mit LindenGut e.V.

Lindenspiegel Info-Spalte:

Aktuelles zu Hartz IV

Hartz-IV-Wohnregelung verfassungswidrig?

Das Sozialgericht Mainz sieht in der aktuellen Anwendung des § 22 Absatz 1 SGB II einen Verstoß gegen die Menschenwürde und das Sozialstaatsprinzip

Unter den „Kosten der Unterkunft“ versteht man die Gelder, die Hartz-IV-Empfängern nach § 22 Absatz 1 SGB II für Miete und Heizung gezahlt bekommen. Diese Aufwendungen werden nicht komplett erstattet, sondern nur zu dem Teil, den ihre Kommune für „angemessen“ erachtet. Wessen Miete als zu hoch oder wessen Wohnfläche als zu groß gilt, den fordert das Jobcenter zu einem Umzug auf. Lebt er sechs Monate danach noch in der Wohnung, kürzt die Arbeitsagentur seinen Bezug. Diese Regelungen zu den „Kosten der Unterkunft“ sind seit ihrem Inkrafttreten immer wieder Anlass für Prozesse. In einer jetzt bekannt gewordenen Entscheidung des Mainzer Sozialgerichts vom 8. Juni (Az.: S 17 AS 1452/09) kommen die Richter im Fall eines Geringverdienerehepaars aus Worms, für dessen 62 Quadratmeter große und 358,13 Euro teure Wohnung das örtliche Jobcenter nur 292,20 Miete erstatten wollte, zu dem Schluss, dass die Konkretisierung des Begriffs „angemessen“ in § 22 Absatz 1 Satz 1 SGB II durch das Bundessozialgericht „nicht mit dem Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums aus Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz (GG) in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG vereinbar“ sei. Dazu bezieht sich die 17. Kammer auf ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 9. Februar 2010, in dem der damalige Hartz-IV-Regelsatz als zu pauschal erमितelt verworfen wurde. Aus § 22 Absatz 1 Satz 3 SGB II, der auf die „Besonderheit des Einzelfalls“ abstellt, folgert das Mainzer Sozialgericht, dass „zur Konkretisierung der Angemessenheit eine Einzelfallprüfung erfolgen“ soll. Zudem sieht die Kammer den unbestimmten Rechtsbegriff „unangemessen“ nur dann verfassungskonform ausgelegt, wenn das Jobcenter prüft, ob Mieten „deutlich über den üblichen Unterkunfts-kosten für der Größe und Struktur nach vergleichbare Haushalte im geografischen Vergleichsraum liegen“. In diesem Zusammenhang verweisen die Richter unter anderem auf Seite 57 des Gesetzentwurfs zum Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt aus dem Jahr 2003, wo sich nachlesen lässt, dass die „zu beachtenden Voraussetzungen [...] den sozialhilferechtlichen Regelungen“ entsprechen. Damals hatte der Sozialhilfeträger zu prüfen „ob dem Hilfeempfänger im Bedarfszeitraum eine andere bedarfsgerechte, kostengünstigere Wohnung konkret verfügbar und zugänglich war“. Konnte die Behörde das nicht nachweisen, dann musste sie „die Aufwendungen in voller Höhe weiter [...] übernehmen“.

Peter Mühlbauer

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Bielefeld & Hartlieb: „Bis zur Neige“

Zwei sympathische Ermittler

In Salchenberg, wo Anna Habel ein kleines Haus hat, wird Freddy Bachmüller, ein Ökoinzener tot aufgefunden und kurze Zeit später wird in Berlin ein Szenelokalbetreiber, der seinen Wein von dem toten Winzer bezog, erschossen. Die Ermittlungen schleppen sich bei beiden lange Zeit ergebnislos dahin, es wird erfolglos in alle Richtungen ermittelt, klar ist nur, dass die Morde irgendwie zusammenhängen. Es ist sehr vergnüglich zu le-

sen, wie die beiden Streithähne Habel und Bernhardt ihre Scharmützel erst nur am Telefon, dann auch in Berlin und Wien austragen, spannend, wie der Krimi an Fahrt aufnimmt und alles ganz anders ist, als es scheint. Mehr wird nicht verraten, nur soviel, es macht grossen Spass, den beiden Kampfhähnen beim Ermitteln zuzuschauen. Ein spannender Krimi (Diogenes) mit zwei sympathischen Ermittlern.

Gisela Krentzlin

Stephen Greenblatt: „Die Wende – Wie die Renaissance begann“

Die Bausteine unserer Kultur

Oje! Geschichte. Philosophie. Literatur. Und dann auch noch Latein. Überraschung: Das sind die Zutaten für ein richtig aufregendes Buch (Siedler 24,99 Euro). Es erzählt von Leidenschaft, der wütenden Suche nach etwas Licht in einer dunklen Welt. Stephen Greenblatt berichtet von jungen Menschen, die kaum glauben können, in welch erbärmliches Zeitalter sie geboren wurden. Vernarrt in das Alte, Verschüttete und Vergessene stürzen sie sich auf das Erbe der Antike. Diese Kunst, diese Sprache enthält ein Versprechen.

Sie vagabundieren durch Europas Bibliotheken, um das Verlorene ans Licht zu bringen: Anderes Denken und anderes Leben ist möglich. Ihren frommen Zeitgenossen vergeht Hören und Sehen. Entlang der unglaublichen Überlebensgeschichte eines Schlüsseltextes europäischer Geschichte führt Greenblatt durch Ideengebäude, Gesellschaftsentwürfe und geistige Sackgassen. Er bringt wie im Vorbeigehen die Bausteine unserer Kultur zum Leuchten. Pulitzerpreis 2012.

Nils Blume

www.sudoku-aktuell.de

7	4	8	2						
	6					4	3		
	2		4				6		
							8	7	
		2		5	3				
4		3		7					5
						5			9
2			9	4	8				
6	4								

					7				3
6				2	5				9
5		7			3				
	9		4	8					1
		6							4
	1	2							6
			5				1		
7	4	8	2						
			9						2

Lösungen Juli 2012

2	9	5	6	7	8	3	4	1	
8	6	1	4	2	3	9	7	5	
4	7	3	1	9	5	2	6	8	
5	1	8	2	3	6	4	9	7	
9	2	6	5	4	7	1	8	3	
7	3	4	9	8	1	5	2	6	
1	4	7	8	5	2	6	3	9	
6	8	2	3	1	9	7	5	4	
3	5	9	7	6	4	8	1	2	

7	9	5	8	6	3	4	1	2	
3	8	1	7	4	2	5	6	9	
2	6	4	5	9	1	8	3	7	
5	7	2	4	1	8	3	9	6	
4	3	9	2	7	6	1	8	5	
8	1	6	3	5	9	2	7	4	
9	5	8	6	3	4	7	2	1	
6	4	3	1	2	7	9	5	8	
1	2	7	9	8	5	6	4	3	

Lösungen Juli 2012

Wohin im September? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Fernando Perales aus Buenos Aires war zwischen 1995 und 2005 Mitglied der argentinischen Band „Reynols“, die noch heute als eine der experimentierfreudigsten Bands des Landes gilt und unter Kennern unverändert Kultstatus besitzt. Auf seiner diesjährigen Europatournee stellt er unter dem Titel „The Andrei Rublev Experiment“ seine neuesten elektronischen Klanglandschaften vor. Er bezieht sich dabei ganz bewusst auf den gleichnamigen

Film Andrzej Tarkowskis aus dem Jahr 1969. Denn neben der Aufführung seiner experimentellen Musik werden Filmfragmente zu sehen sein, die sich auf seine Soundcluster beziehen. Dabei beweist der Argentinier vor allem eins: seine Liebe zum Film.

Zu Gast ist Fernando Perales mit seiner elektronischen Experimentalmusik am Samstag, 29. September, ab 20 Uhr in der Galeria Lunar Kötnerholzweg 51.

Experimentelles aus Buenos Aires



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender



Die Ärzte (v.l.n.r.): Lena Kußmann, Jonas Vietzke, Helga Lauenstein.

Foto: Roman Thomas

Auf Grund der großen Nachfrage nimmt das **Theater an der Glocksee** seinen medizinischen Theaterabend mit dem Titel **„Lassen Sie mich durch, ich bin Arzt“** wieder auf.

Sie sind Ärzte. Ohne Grenzen. Sie: gutaussehend, sympathisch, eine der besten ihres

Fachs, geliebt und gepriesen. Er: Jung, eloquent, zielstrebig, menschlich, eine Vertrauensperson. Sie: Eine Expertin auf vielen Gebieten, fordernd, erfahren, vielseitig. Allesamt im Dauereinsatz zum Höhepunkt ihrer Karriere. Heilen, helfen, Anerkennung, Ruhm und Geld - drei Traumata-Tänzer am seidenen Faden. Und alle quält ein inopera-

bles Stigma ... Inspiriert von wahren Geschichten aus der Klinik untersucht das Team des Theaters an der Glocksee in einem medizinischen Theaterabend Identitäten und ihre Nebenwirkungen.

Vorstellungen am 8., 12., 14., 15., 21. und 22. September, jeweils ab 20 Uhr. Karten: 12, ermäßigt 10 Euro.

Kultur kompakt

Am Sonntag, 30. September, ab 17 Uhr findet in der **St. Nikolai-Kirche**, Sackmannstraße 26, ein Konzert – „Klassisch und improvisiert“ mit **Vladimir Gorup** (Bajan / Konzertakkordeon) statt. Das Programm umfasst Werke von Bach, Scarlatti, Zolotarjov, Granados, Piazzolla sowie eigene Improvisationen. Eintritt: 7, ermäßigt 5 Euro.

Kersten Flenner und **Thorsten Nesch** stellen am Freitag, 7. September, ab 20 Uhr in der **Kaffeebar Rossi**, Weidestraße 6, ihr gemeinsames Buch **„Ein Drehbuch für Götze“** vor. Das Glück kann so einfach sein: ein Wohnwagen, freies Essen und ein bisschen Taschengeld, dazu Sonne und Meer gratis. Mehr braucht Zipp nicht, der studierte Aussteiger mit Vorliebe für Rotwein und Machia-velli. Sogar eine Traumfrau hält die Insel für ihn bereit: Angelina. Dumm nur, dass ihr sein Lebenswandel nicht genügt. Sie verlangt einen Mann mit Ambitionen. Aber wie jeder weiß, lebt auf Sardinien ein deutscher Schauspieler, den die Einheimischen nur ehrfürchtig „den Götze“ nennen. Der wartet doch sicherlich nur darauf, dass ihm ein junger, ta-



lenterer Nachwuchsautor sein ultimatives Alterswerk vorlegt! Mit Feuereifer macht sich Zipp ans Werk, aber wer hätte gedacht, wie schwierig es sein würde, an den großen Mimen heranzukommen. Grobschlächter Restaurantbesitzerinnen, papierfressende Hunde, hartnäckige Polizisten, Nazi-Schreibmaschinen mit G-Fehler, wütende Bauern und wundersame Sakkoträger, eine ehemalige Verlobte, ein gescheiterter Mittelstreckenläufer sowie ein fieser Fisch: Sie alle stellen sich Zipp in den Weg und machen diesen Roman zu einer turbulenten Aussteigerkomödie mit rasantem Slapstick und viel

Lokalkolorit. Eintritt: 6 Euro. Aufgrund der begrenzten Platzkapazität wird um Reservierung gebeten. www.kaffeebar-rossi.de

Dr. Peter Lange, Leitender Oberarzt der gastroenterologischen Abteilung im Klinikum Siloah und in seiner Freizeit ein leidenschaftlicher Reisender, nimmt sein Publikum am Mittwoch, 26. September, 19 Uhr im **KRH Klinikum Siloah**, Roesebeckstraße 15, in einem Dia-Vortrag mit nach **Yunnan**, einer Provinz im Südwesten Chinas. Yunnan heißt

soviel wie „Südlich der Wolken“ und es ist so groß, wie Deutschland und die Niederlande zusammen. Die Provinz präsentiert chinaweit die deutlichsten kulturellen und geographischen Unterschiede. Auch ist Yunnan die Provinz mit der höchsten ethnischen Diversität, gehört doch ca. ein Drittel der Bevölkerung ethnischen Minderheiten an. Die Natur ist ebenfalls von Gegensätzen geprägt: von schneebedeckten Bergen mit Hochgebirgsvegetation bis hin zu Tälern mit subtropischer Vegetation. Auch der bekannte und optisch faszinierende Terrassenfeldbau ist typisch für diese Region. Trotz-

dem gibt es zugleich bizarre Karstlandschaften wie den Steinwald Shilin. Bis zu 30 Meter hohe Felsformationen ragen hier wie Türme in den Himmel ... Dr. Lange führt uns entlang alter Handelsrouten bis ins nördliche Shangri La. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Die Nachtbarden, Hannover skurrilste Lesebühne, hat sich ihren festen Platz in der heimischen Kulturlandschaft erspielt. Seit nunmehr 5 Jahren bieten die Nachtbarden Monat für Monat gehobene literarische Unterhaltung, wobei das TAK seit einiger Zeit feste und beliebte Spielstätte geworden ist. Zum **5-jährigen Jubiläum** sind am Dienstag, 18. September, ab 20 Uhr im **Theater am Küchengarten** noch einmal die „Ur-Nachtbarden“ auf der Bühne: Neben den üblichen Verdächtigen Tobias Kunze, Johannes Weigel, Pauline Fueg, Kersten Flenner und Christoph Eyring werden sich auch die nach Berlin exilierte Aniko Kövesdi, sowie Peter Märtens und Matthias „der Kopf“ Göke dazu gesellen. Den musikalischen Part übernehmen die furiosen Wolfgang Grieger & The High Knees. Eintritt 7, ermäßigt 5 Euro.

Kensal Rise / London



LINKE setzt TV-Übertragung durch

Von nun an können alle interessierten Bürger, die nicht die Möglichkeit haben vor Ort an der Regionsversammlung teilzunehmen, diese im Fernsehen verfolgen. DIE LINKE hatte die Initiative dazu bereits in der letzten Periode gestartet. Nun endlich hat eine große Mehrheit in der Regionsversammlung dem Ansinnen der LINKEN nachgegeben. Die Regionsverwaltung hat sich daraufhin mit dem Lokalsender h1 verständigt, ab der nächsten Sitzung mit der Übertragung via Livestream im Internet bzw. im TV-Sender h1 als Aufzeichnung zu starten. Der LINKEN-Fraktionsvorsitzende und stellvertretende Bezirksbürgermeister Stefan Müller erhofft sich davon, dass mehr Bürger als bisher die politischen Debatten in der Regionsversammlung, die in der Regel nachmittags um 14 Uhr stattfindet, verfolgen und das Interesse an Regionspolitik zunimmt.

Islamischer Religionsunterricht auch in Niedersachsen

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften in Hannover begrüßt den Schritt der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen, einen flächendeckenden islamischen Religionsunterricht (zunächst in Grundschulen) einzuführen. Der Geschäftsführer der Geschäfts- und Beratungsstelle Hannover Kurt W. Niemeyer: „Zu einer gelungenen Integration gehört auch der Respekt anderen Religionen gegenüber. Das Bundesland Nordrhein-Westfalen beweist in einer Zeit der zunehmenden Islamfeindlichkeit nicht zuletzt auch Mut. Ein planvoller islamischer Religionsunterricht von gut ausgebildeten Fachkräften sollte auch in Niedersachsen zum Lehrplan gehören.“ Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften setzt sich seit 40 Jahren für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in Deutschland ein.

Geschichte(n) in Vielfalt Auseinandersetzung mit

Geschichte(n) in der Einwanderungsgesellschaft

Einwanderung hat in Deutschland zu einer Vielfalt von Erinnerungen an historische Ereignisse geführt: Unrechtserfahrungen und systematische Gewalt, Kriege, Bürgerkriege, Diktaturen, Vertreibungen, Verfolgung und Flucht, Völkermord, Kolonialismus, aber auch Widerstand und Selbstbehauptung. Solche Erfahrungen von historischem Unrecht und kollektiver Gewalt können, besonders wenn sie unaufgearbeitet oder umstritten sind, lange nachwirken und zu fortdauernden Spannungen führen, die das Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft belasten.

Mit der von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ geförderten Veranstaltungsreihe bietet das Kulturzentrum Faust in insgesamt zehn Workshops bis Oktober 2012 Betroffenen und Interessierten interkulturelle Bildungs- und Begegnungsangebote, die vernachlässigte oder konfliktreiche Bezüge gewaltsamer Geschichte aufarbeiten. Durch Aufklärung und Informationen sollen Vorurteile und Integrations-Hemmnisse abgebaut werden. Ziel des Projektes ist es, zu einer Kultur des Respekts und der gleichberechtigten Verständigung sowie einem friedlichen Zusammenleben verschiedener Gruppen in Deutschland beizutragen. Die Workshops finden überwiegend an Sonntagen statt und haben eine Dauer von sechs Stunden. Sie beginnen jeweils mit einem Einführungsreferat, das einen umfassenden kulturellen und historischen Überblick ermöglicht. Im Anschluss berichten Zeitzeugen und Angehörige. Es folgt eine Stunde mit Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse bei einer abschließenden Plenumsdiskussion präsentiert werden. Eintritt, Getränke und Pausenbuffet sind frei. Bei größeren Gruppen, Vereinen und Schulen bitten wir um Voranmeldung. Anmeldung unter: Tel. 0511 / 45 50 01 (Zentrale Faust), Mail: faust@kulturzentrum-faust.de. Das Restprogramm in der Übersicht:

Vietnam und die Boatpeople

Sonntag, 9. September, 12 bis 18.30 Uhr

Referenten: der Soziologe Prof. Hartmut Griese, Quang Trong Dam aus Nürnberg, Chau Lam vom Vietnamzentrum Hannover, der Historiker Heiko Arndt, u.a.

Der Völkermord in Armenien

Sonntag, 30. September, 12 bis 18.30 Uhr

Referenten: Dr. Raffi Kantian, Verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift ADK, der Politikwissenschaftler Vahan Balayan aus Hamburg, u.a.

Postkolonialismus in Afrika

Sonntag, 14. Oktober, 12 bis 18.30 Uhr

Referenten: der Kulturwissenschaftler Patrice Djoufack, Prof. Dr. Ingolf Ahlers, u.a.

Iran

Sonntag, 21. Oktober, 12 bis 18.30 Uhr

Referenten: der Politologe Dr. Peyman Javaher-Haghighi, die Journalistin Noshin Shahrokh, Ferdos Mirabi von kargah e.V., u.a.

